



DIE BLATTMASKE / LAUBMASKE – DER SCHLUSSTEIN IN DER TURMKAPELLE LIGERZ

Die Blattmaske in der Turmkapelle Ligerz ist in der Region eine Rarität. Einzig in der Kirche St. Johanness befindet sich eine ähnliche Ausschmückung. Die Blattmaske als Ornament (tête de feuilles, foliate head, Green Man), welche als Gotisches Fruchtbarkeits- und Ewigkeitssymbol den natürlichen Kreislauf von Geburt, Leben, Tod und Wiedergeburt repräsentieren dürfte, stammt aus vorchristlicher Tradition und wurde im Christentum ein integriertes Symbol.

Aus den Nasenlöchern der Blattmaske in der Turmkapelle Ligerz wachsen Eichenblätter. Die Eiche war schon von alters her in Religionen, Mythen und Sagen ein heiliger Baum. In der keltischen Sprache heisst Eiche „druir“ und Priester, abgeleitet davon „druide“. Ohne Eichenlaub wurden keine keltischen Kult-Handlungen ausgeführt. Auch die Wörter Tür/Tor haben ihren Ursprung im mit „druir“ verwandten „duir“.

Ein Eichenleben umfasst 30 Menschen-Generationen, und die Eiche ist deshalb Symbol der Ewigkeit geworden. Das Eichenlaub ist auch ein typisches Ornament der Gotik.

Oft sind Blattmasken die einzigen Ornamente in einer Kirche, und sie sind nicht nur als Ewigkeitssinnbilder oder als Symbole des Schützers der Erde und der Natur zu verstehen. Es scheint, dass sie oft Selbstbildnisse der Steinmetze darstellen – eine Tradition aus den Tempelritter-Kirchen des 11. Jahrhunderts in Jerusalem, welche reisende Steinmetze von Kleinasien zurück nach Europa mitgebracht haben sollen.

Eine weitere Deutung der Blattmaske am Schlussstein dieses besonderen Ortes könnte uns mit etwas Phantasie zum „Wilden Mann“ führen, einer mythologischen Figur, welche im kirchlichen Verständnis der Tugendhaftigkeit den Sieg über das Wilde, Niedere und Lasterhafte symbolisiert und in der Spätgotik vor allem profanes Sinnbild für „Liebe und Treue“ wird. Als Bedingung der reinen Liebe zwischen Mann und Frau und als Voraussetzung für ein gottgefälliges Leben galt dem Menschen des Spätmittelalters die Bezähmung der wilden Triebe und ungestümen Neigungen. Paare durften sich nach dem alten Ritterideal erst in Liebe begegnen, nachdem sie ihre Wildheit gebändigt hatten. Ungezähmte Wildheit konnte nur durch ein gegenseitiges Versprechen bezwungen werden.

Eine abgebildete Eisenkette wäre als Zeichen der Zähmung zu deuten. In der Turmkapelle Ligerz fehlt jedoch dieses Symbol, und so müssen sich die zukünftigen Brautpaare, die in der Turmkapelle ein neues Refugium vor dem Gang zum Traualtar finden, mit der Blattmaske als Symbol der Fruchtbarkeit und der Ewigkeit begnügen.